

E. N. von Reznicek

**Präludium und Fuge
c-moll
für großes Orchester (1912)**

Muikverlag H. M. Fehrmann

E. N. von Reznicek

**Präludium und Fuge
c-moll
für großes Orchester (1912)**

Partitur und Stimmen

**Erstausgabe
vorgelegt von
Michael Wittmann
(Berlin)**

Editio Reznicek Nr. 1005

**Musikverlag H. M. Fehrmann
Wedemark 2013**

Satz: Notentypographie GbR - Stefan Schickhaus (Wiesbaden)
"www. notentypographie. de"

Orchester:

Kleine Flöte

2 Flöten

2 Oboen

2 Klarinetten (Baßklarinette)

2 Fagotte

Kontrafagott

4 Hörner

2 Trompeten

3 Posaunen

Tuba

4 Pauken

Große Trommel

Becken

1. Violinen

2. Violinen

Bratschen

Violoncelli

Kontrabässe

Dauer: ca. 10 Minuten

(Orchesterstimmen auf Anfrage)

VORWORT

Emil Nikolaus von Reznicek (1860-1945) begann schon als Kind zu musizieren und komponieren. 1878 machte er seine Matura in Marburg (an der Drau). Auf Wunsch seines Vaters, des Feldmarschall-Leutnants Josef von Reznicek (1812-1887) studierte er 1878-1880 (pro forma) Jura an der Universität Graz; in Wirklichkeit jedoch Komposition bei W. A. Rémy, der auch der Lehrer von Wilhelm Kienzl, Felix Weingartner oder Ferruccio Busonis war. Nachdem er (planmäßig) durch das Vordiplom gefallen war, gab der Vater, der als General wußte, wann eine Schlacht verloren war, die Erlaubnis, die Kompositionsstudien in Leipzig fortzusetzen. Reznicek dortige Lehrer waren Carl Reinecke (Komposition) und Salomon Jadassohn (Kontrapunkt). Rezniceks bemerkt dazu 1941 in seinen unveröffentlichten Memoiren: *Der Erstere hatte einen Kurs für mehrere Schüler im Konservatorium eingerichtet, in dem er nur Kanons aufgab, resp. korrigierte. Ich habe in den betreffenden Jahre ca. 500 Kanons in allen Intervallen fabriziert und muß gestehen, daß diese Methode mich in der Kunst des Kontrapunktes ausgezeichnet vorwärts gebracht hat.* Bereits nach zwei Semestern legte Reznicek im Frühjahr sei Examen mit einer glatten Eins mit Auszeichnung ab. Sein Prüfungsstück, die *Sinfonische Suite Nr. 1 e-moll* wurde ausgezeichnet und er selbst dirigierte die Uraufführung mit dem Gewandhaus-Orchester.

In den Jahren 1882-84 lernte er in Graz das Handwerk des Opernkapellmeisters, das ihn anschließend (1885-1887) nach Zürich, Stettin, Jena, Bochum, Berlin und Mainz führte. Ab 1887 lebte er in Prag, wo seine ersten drei Opern uraufgeführt wurden. Nach einem zweieinhalbjährigen Intermezzo als Militärkapellmeister wurde dort schließlich seine *Donna Diana* uraufgeführt, die bis heute seinen Namen lebendig hält. 1896-1899 war er Hofkapellmeister in Mannheim. Die unerquicklichen Erfahrungen dieser Zeit, er wurde von dem Posten regelrecht weggemobbt, spiegeln sich in seiner Oper *Till Eulenspiegel* (Mannheim 1902) wieder. Spätestens im Zusammenhang mit der Komposition dieser Oper hat Reznicek sich auch intensiv mit alter, also vorbachischer Musik beschäftigt. (Ein spätes Zeugnis dafür bilden etwa seine beiden Sammlungen von Volksliedern aus dem 16. und 17. Jahrhundert von 1924 und 1928). Aus diesem Blickwinkel beantwortete er 1905 eine von der Zeitschrift *Die Musik* an Komponisten gestellte Umfrage *Was ist mir Johann Sebastian Bach und was bedeutet er für unsere Zeit?* Reznicek hebt dabei unter Verweis auf die vorbachische Musik auf den progressiven Charakter Bachs ab und interpretiert diesen so als Anwalt der Moderne. Für sich folgert er daraus: *Ich glaube an Bach, Beethoven und Wagner. Amen!*

Indessen hat es Reznicek nicht nur bei dieser verbalen Äußerung belassen, er setzte sein Credo auch kompositorisch in die Tat um. Zeitgleich mit der Antwort auf besagte Umfrage entstand in erster Version ein *Präludium und Fuge cis-moll* für

großes Orchester. Die autographe Partitur befindet sich in der Berliner Staatsbibliothek unter der Signatur DB Mus. Ms. autograph Reznicek 4 und ist auf Oktober 1904 datiert. Eine Bearbeitung dieser Orchesterversion für Streichquartett (datiert: Berlin 4. Juli 1906) diente dann als neuer Schlußsatz von Rezniceks 2. *Streichquartett cis-moll*, das zu Lebzeiten ungedruckt blieb. (Erstausgabe 2012: Editio Reznicek 1000). Damit hatte Reznicek die Idee eines Orchesterwerkes jedoch nicht aufgegeben: am 5. Mai 1907 vollendete er eine zweite Version von *Präludium und Fuge cis-moll* für großes Orchester. Das Autograph befindet sich heute in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien (ÖNB Mus. Hs. 29586 Mus.). Die Uraufführung dieser Version erfolgte in Dresden unter der Leitung Franz von Schuchs im Rahmen des Tonkünstlerfestes des Allgemeinen Deutschen Musikvereins. Im Jahr 1912 kam Reznicek noch einmal auf diese Form zurück: Parallel zur autobiographischen Sinfonischen Dichtung *Schlemihl* entstand das *Präludium und Fuge c-moll* für großes Orchester, das am 23. September 1912 abgeschlossen wurde. (Das autographe Manuskript befindet sich in der Österreichischen Nationalbibliothek Wien: ÖBB Mus. Hs. 29 585 Mus). Es ist als komplementäres Werk zu *Präludium und Fuge cis-moll* angelegt. Während das Cis-moll-Werk ein chromatisches Fugenthema durchführt, basiert das C-moll-Stück auf einem Ganztonthema. Das führt im Bereich der Harmonik zu Bildungen, die den Rahmen der Tonalität sprengen. In ähnlicher Weise wie Richard Strauss *Elektra* stellt *Präludium und Fuge c-moll* Rezniceks harmonisch betrachtet modernstes Werk dar. Es war denn auch Richard Strauss, der dieses Stück am 14. Februar 1913 in einem Konzert im Königlichen Opernhaus Berlin zur Uraufführung brachte. Die Orchesterversionen beider Präludien blieben zu Rezniceks Lebzeiten ungedruckt. Jedoch hat er für den Organisten des Berliner Doms, Walter Fischer, Transkriptionen für Orgel angefertigt, die - von notationstechnischen Eigenheiten abgesehen - mit der Orchesterfassung identisch sind. Diese Orgelversionen sind 1919 (c-moll) und 1921 (cis-moll) bei Simrock im Druck erschienen.

Die vorliegende Editio princeps folgt dem autographen Manuskript in der ÖNB bzw. der Orgeltranskription bei Simrock. Die gestochen scharfe Handschrift des Komponisten läßt keine Lesartprobleme aufkommen. Das Stück wurde am 23. September 1912 in Berlin vollendet. Nach Abschluß der Komposition hat Reznicek noch einen alternativen Schluß der Fuge (ab Ziffer 20) angefügt. Die vorliegende Ausgabe stellt beide Schlußwendungen als Variante A und B hintereinander. Nur die Variante B verwendet eine separate Piccoloflöte. Im Falle der Variante A kann die Piccolostelle ab Takt 84-87 von der zweiten Flöte übernommen werden. In der Orgelversion wird nur mehr dieser spätere Variante B abgedruckt.

Berlin, im Juli 2013

Michael Wittmann

Präludium und Fuge c-moll für großes Orchester

Emil Nikolaus von Reznicek, 1912

Ziemlich bewegt
Allegro ma non troppo



The score is divided into two systems. The first system (measures 1-8) features the woodwinds (Piccolo, Flute, Oboe, Clarinet in B, Bassoon, Contrabassoon) and brass (Horn in F, Trumpet in C, Trombone, Tuba) parts, which are mostly silent. The strings (Violin I, Violin II, Viola, Violoncello, Kontrabass) play a rhythmic pattern starting at measure 1. The second system (measures 9-16) shows the woodwinds and brass entering with various textures and dynamics. The strings continue their rhythmic pattern. Dynamics include *p*, *p cresc.*, *mf*, *pp cresc. sempre*, and *div.*. A first ending bracket is present in measure 15.

29 **2** Scherzando

Fl. 1 2

Ob. 1 2

Kl. (B) 1 2

Fag. 1 2

Hn. (F) 1 2 3 4

Pk.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

p con grazia

p

p con grazia

mf p

mf p

p

p leggero

p

p

36 **3**

Fl. 1 2

Ob. 1 2

Kl. (B) 1 2

Fag. 1 2

Hn. (F) 1 2 3 4

Pk.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

p

p con grazia

fp

fp

57 *a 2*

Fl. 1/2 *f espr.*

Ob. 1/2 *f espr.*

Kl. (B) 1/2 *f espr.*

Fag. 1/2 *f espr.*

Hn. (F) 1 *f marc.*

Trp. (C) 1 *mf marc.*

Pk. (G, d) *mf dim.* I. muta in C

VI. I *dim.* *p*

VI. II *dim.* *p*

Va. *dim.* *p espr.*

Vc. Kb. *dim.*

5 **Etwas langsamer (Poco meno)**

64

Fl. 1

Ob. 1

Kl. (B) 1

Fag. 1/2 *p con grazia, non legato*

p

p con grazia, non legato

74

Fl. 1 *p con grazia* *muta in Picc.*

Ob. 1 *poco più f*

Kl. (B) 1 *poco più f*

Fag. 1/2 *poco più f*

82 **6**

Picc. *Picc.* *p con grazia* *muta in Fl.*

Ob. 1

Kl. (B) 1

Fag. 1/2

Vc. Kb. *pp*

Wiederholung von ① bis ②

Scherzando

8

103

Fl. 1 2 *p con grazia*

Ob. 1 2 *p con grazia*

Kl. (B) 1 2

Fag. 1 2 *mf p*

Hn. (F) 1 2 *mf p*

3 4

Trp. (C) 1 2

Pk. (G, c)

VI. I

VI. II

Va. *p leggero*

Vc. *p* *p leggero*

Kb. *p*

110

Fl. 1 2

Ob. 1 2 *p*

Kl. (B) 1 2 *p*

Fag. 1 2 *p*

Hn. (F) 1 2

3 4

Trp. (C) 1 2

Pk.

VI. I *p con grazia*

VI. II *fp* *fp*

Va.

Vc.

Kb.

117

Fl. 1/2, Ob. 1/2, Kl. (B) 1/2, Fag. 1/2, Hn. (F) 1/2, 3/4, Trp. (C) 1/2, Pk. (G, c), Vl. I, Vl. II, Va., Vc., Kb.

mf cresc., *p cresc.*, *f*, *fp cresc.*, *cresc.*, *f marc.*

124

9

Fl. 1/2, Ob. 1/2, Kl. (B) 1/2, Fag. 1/2, Hn. (F) 1/2, 3/4, Trp. (C) 1/2, Pk. (G, c), Vl. I, Vl. II, Va., Vc., Kb.

f, *f marc.*, *più f*, *f pesante*, *più f pesante*

131 *s_{a2}*

Fl. 1/2 *f espr.*

Ob. 1/2 *f espr.*

Kl. (B) 1/2 *f espr.*

Fag. 1/2 *f espr.*

Hn. (F) 1/2 *f marc.*

Trp. (C) 1/2 *mf marc.*

Pk. (G, c) *mf dim.* *p*

Vi. I *p*

Vi. II *p*

Va. *p*

Vc. *dim.*

Kb. *dim.*

p espr.

137

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Kl. (B) 1/2

Fag. 1/2

Vi. I *p* *dim.* *pp*

Vi. II *p* *dim.* *p*

Va. *p* *p*

Vc. *p* *dim.*

Kb. *p* *dim.* *pp*

p dim.

10

146 **Etwas langsamer (Poco meno)** **Gehalten (Grave)**

Fl. 1/2

Ob. 1 *p non legato* *dim.*

Kl. (B) 1/2

Fag. 1/2 *p non legato* *dim.*

Pos. 1/2 *p*

Pos. 3 *p*

Tba. *p*

Va.

Langsam und majestätisch
(Andante maestoso)

156

VI. I

VI. II

Va.

Vc.
Kb.

pp

164

11

VI. I

VI. II

Va.

Vc.
Kb.

p cresc.

f espr.

p poco espr.

p cresc.

f espr.

p poco marc.

p cresc.

f espr.

p

p cresc.

f

171

Fl. 1
2

Ob. 1
2

Kl. (B) 1
2

Fag. 1
2

VI. I

VI. II

Va.

Vc.
Kb.

p dolce

f sempre espr.

p dolce

fp dolce

f sempre espr.

f sempre espr.

f sempre espr.

f sempre espr.

179

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Kl. (B) 1/2

Fag. 1/2

Trp. (C) 1/2

VI. I

VI. II

Va.

Vc. Kb.

f

f marc.

184

12

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Kl. (B) 1/2

Fag. 1/2

Hn. (F) 1/3

Trp. (C) 1/2

Pk. (F, c)

VI. I

VI. II

Va.

Vc. Kb.

f

f sempre espr.

f marc.

I., III. a 2

II. muta in G

Etwas breit (Poco ritard.) **Hauptzeitmaß (Tempo primo)**

196

Fl. 1 2 *ff espr.* *dim. sempre espr.*

Ob. 1 2 *ff espr.* *dim. sempre espr.*

Kl. (B) 1 2 *ff espr.* *dim. sempre espr.*

Fag. 1 2 *ff espr.* *dim. sempre espr.*

Hn. (F) 1 2 *ff espr.* *dim.*

3 4 *ff espr.* *dim.*

Trp. (C) 1 2 *ff*

Pos. 1 2 *f* *cresc.* *ff* *dim.*

3 *f* *cresc.* *ff* *dim.*

Tba. *f* *dim.*

Pk. (G, c) *f* *ff*

VI. I *ff espr.* *dim. sempre espr.*

VI. II *ff espr.* *dim. sempre espr.*

Va. *ff espr.* *dim. sempre espr.*

Vc. Kb. *ff espr.* *dim. sempre espr.*

14

202

Fl. 1 2 *calando*

Ob. 1 2 *calando*

Kl. (B) 1 2 *calando* (II.) muta in Bkl. (B) *Bkl. (B)* *p* *smorzando*

Fag. 1 2 *calando*

VI. I *calando*

VI. II *calando*

Va. *calando*

Vc. *calando*

Kb. *calando*

230 16 17

Fl. 1/2 *f espr.*

Ob. 1/2 *f espr.*

Kl. (B) 1/2 *f espr.*

Fag. 1/2 *f espr.*

Hr. (F) 1/2 *f espr. (weich)*

3/4 *f espr. (weich)*

Trp. (C) 1/2 *f marc.*

Tba.

Pk. (G, c)

VI. I *f espr.*

VI. II *f espr.*

Va. *f espr.*

Vc. Kb. *f espr.*

233

Fl. 1/2 *f espr.*

Ob. 1/2 *f espr.*

Kl. (B) 1/2 *f espr.*

Fag. 1/2 *f espr.*

Hr. (F) 1/2 *espr. molto*

3/4 *espr. molto*

Trp. (C) 1/2 *f marc.*

Pos. 1/2/3 *f marc.*

Pk. (G, c)

VI. I *f marc.*

VI. II *f marc.*

Va. *espr. molto*

Vc. Kb. *f marc.*

236 (a 2)

Fl. 1/2 *cresc.*

Ob. 1/2 *cresc.*

Kl. (B) 1/2 *cresc.*

Fag. 1/2 *cresc.*

Hr. (F) 1/2, 3/4

Trp. (C) 1/2 (a 2) *f marc.*

Pos. 1/2/3 (a 3)

Tba.

VI. I *cresc.*

VI. II *cresc.*

Va. *cresc.*

Vc. Kb.

18 Etwas drängend
(Poco accelerando)

239

Fl. 1/2

Ob. 1/2 a 2 *sempre f marc.*

Kl. (B) 1/2 a 2 *sempre f marc.*

Fag. 1/2

Hr. (F) 1/2, 3/4 *f marc.*

Trp. (C) 1/2 a 2 *f marc.*

VI. I *sempre f marc. e pesante*

VI. II *sempre f marc. e pesante*

Va.

Vc. Kb. *sempre f marc. e pesante*

19 Sehr breit (Maestoso)

243

Fl. 1/2 *f marc.* *a 2* *ff*

Ob. 1/2 *cresc.* *ff*

Kl. (B) 1/2 *cresc.* *ff*

Fag. 1/2 *f marc.* *a 2* *cresc.* *a 2* *ff*

Kfg. *f cresc.* *ff*

Hr. (F) 1/2 *a 2* *f marc. cresc.* *ff*

3/4 *a 2* *f marc. cresc.* *ff*

Trp. (C) 1/2 *f marc.* *fz* *ff*

Pos. 1/2 *a 2* *f marc. cresc.* *ff*

3 *f marc. cresc.* *ff*

Tba. *ff*

Pk. (G, c) *ff*

Vi. I *cresc.* *ff*

Vi. II *cresc.* *ff*

Va. *cresc.* *ff*

Vc. Kb. *cresc.* *ff*

20 Hauptzeitmaß
(Tempo primo)

Sehr breit
(Molto maestoso)

248 (a 2)

Fl. 1/2

Ob. 1/2

Kl. (B) 1/2

Fag. 1/2 (a 2)

Kfg.

Hr. (F) 1/2 (a 2) *molto espr. tutta la forza*

3/4 (a 2) *molto espr. tutta la forza*

Trp. (C) 1/2 (a 2) *ff*

Pos. 1/2 (a 2) *fff*

3 *fff*

Tba. *fff*

Pk. (G, c) *ff ff fp ff*

VI. I

VI. II

Va. *trm*

Vc.

Kb.

VARIANTE A
Hauptzeitmaß
(Tempo primo)

253

Fl. 1/2 (a2) *fz* *p espr.* *cresc.*

Ob. 1/2 *fz* *mf espr.* *cresc.*

Kl. (B) 1/2 *fz* *p espr.* *cresc.*

Fag. 1/2 (a2) *fz*

Kfg. *fz pp*

Hr. (F) 1/2 *fz* *mf marc.* *a2*

3/4 *fz* *mf marc.*

Trp. (C) 1/2 *fz*

Pos. 1/2 *fz*

3 *fz*

Tba. *fz*

Pk. (G, c) *fz pp*

Gr. Tr. *pp* *liegend mit Paukenschlägeln*

VI. I *fz* *p espr.* *cresc.*

VI. II *fz* *mf espr.*

Va. *fz* *mf espr.* *cresc.*

Vc. *fz* *p espr.* *cresc.*

Kb. *fz p espr. (weich)*

266

Fl. 1/2 (a2) *ff* *cresc.* *fff*

Ob. 1/2 (a2) *ff* *cresc.* *fff*

Kl. (B) 1/2 (a2) *ff* *cresc.* *fff*

Fag. 1/2 (a2) *ff* *cresc.* *fff*

Kfg. *ff* *cresc.* *fff*

Hr. (F) 1/2 (a2) *cresc.* *fff*

3/4 (a2) *cresc.* *fff*

Trp. (C) 1/2 (a2) *ff* *cresc.* *fff*

Pos. 1/2 (a2) *cresc.* *fff*

3 (a2) *cresc.* *fff*

Tba. *fff*

Pk. (G, c) *ff* *cresc.* *fff*

Gr. Tr. *ff* *cresc.* *fff*

Bck. *fff*

VI. I *cresc.* *fff*

VI. II *cresc.* *fff*

Va. *cresc.* *fff*

Vc. *cresc.* *fff*

Kb. *cresc.* *fff*

VARIANTE B
Hauptzeitmaß
(Tempo primo)

273

Fl. 1/2 *fz*

Ob. 1/2 *fz* *a 2* *p* *p cresc.*

Kl. (B) 1/2 *fz* *a 2* *p*

Fag. 1/2 *fz* *a 2*

Kfg. *pp sempre*

Hr. (F) 1/2 *fz*

3/4 *fz*

Trp. (C) 1/2 *fz*

1/2 *fz*

3 *fz*

Tba. *fz*

Pk. (G, c) *fz pp sempre*

Gr. Tr. *liegend mit Paukenschlägeln* *pp sempre*

VI. I *fz* *p* *cresc.*

VI. II *fz* *p cresc.*

Va. *fz* *p*

Vc. *fz pp*

Kb. *fz pp* *p*

The musical score is arranged in a standard orchestral format with multiple staves for each instrument. The woodwinds (Flute, Oboe, Clarinet, Bassoon) and strings (Violin I/II, Viola, Violoncello, Kontrabaß) have melodic lines with various dynamics and articulations. The brass (Horn, Trumpet, Trombone) and percussion (Kettel, Große Trommel) provide harmonic support and rhythmic patterns. The score includes dynamic markings such as *fz*, *fz pp*, *pp*, *p*, *cresc.*, and *pp sempre*, as well as performance instructions like *liegend mit Paukenschlägeln* for the large drum.

279

Fl. 1 2

Ob. 1 2

Kl. (B) 1 2

Fag. 1 2

Kfg.

Hr. (F) 1 2 3 4

Trp. (C) 1 2

Pos. 1 2 3

Tba.

Pk.

Gr. Tr.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

p cresc.

f cresc.

mf cresc.

pp

cresc.

a 2

3

21 Sehr breit
(Molto maestoso)

284

Picc.

Fl. 1 2

Ob. 1 2

Kl. (B) 1 2

Fag. 1 2

Kfg.

Hr. (F) 1 2, 3 4

Trp. (C) 1 2

Pos. 1 2, 3

Tba.

Pk.

Gr. Tr.

Bck.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

ff, *fff*, *cresc.*, *a 2*

289

Picc.

Fl. 1 2

Ob. 1 2

Kl. (B) 1 2

Fag. 1 2

Kfg.

Hr. (F) 1 2

3 4

Trp. (C) 1 2

Pos. 1 2

3

Tba.

4 Pk. (c, B, As, Ges)

Gr. Tr.

Bck.

VI. I

VI. II

Va.

Vc.

Kb.

mf

fff

mf

fff